



Betriebskonzept inklusive pädagogischem Konzept

KiTA Rössliriti

Eve Meier
Burgstrasse 1
4116 Metzerlen

Telefon:
E-Mail: info@kita-roessliriti.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Sinn und Zweck der Einrichtung	1
1.1	<i>Lebensbedingungen der Familien im Umfeld</i>	1
1.2	<i>Leitgedanken.....</i>	1
1.3	<i>Betreuungsbedürfnisse der Kinder</i>	2
1.4	<i>Hauptaufgaben der Einrichtung.....</i>	2
1.5	<i>Selbstverständnis der Einrichtung</i>	3
2	Sozialpädagogische Grundsätze	3
2.1	<i>Unser Bild vom Kind</i>	3
2.2	<i>Entwicklungsziele für die Kinder.....</i>	3
2.3	<i>Grundsätze des pädagogischen Handelns.....</i>	4
2.4	<i>Kinder in schwierigen Lebenssituationen</i>	5
2.5	<i>Aufnahmekriterien</i>	5
2.6	<i>Zusammenarbeit mit Eltern</i>	5
3	Pädagogische Organisationen	6
3.1	<i>Öffnungszeiten und Tarife.....</i>	6
3.2	<i>Tagesablauf.....</i>	7
3.3	<i>Zu den Mahlzeiten.....</i>	9
3.4	<i>Körperpflege.....</i>	9
3.5	<i>Betreuungsangebot.....</i>	9
3.6	<i>Medienkonsum.....</i>	10
3.7	<i>Sexualpädagogik.....</i>	10
3.8	<i>Gewaltprävention</i>	10
3.9	<i>Anzahl, Altersstruktur und Grösse der Kindergruppen</i>	10
3.10	<i>Minimale Präsenz in den Gruppen</i>	11
3.11	<i>Eingewöhnung</i>	11
3.12	<i>Austritte</i>	12
3.13	<i>Anzahl der pädagogischen Mitarbeitenden und deren Qualifikationen</i>	13
3.14	<i>Gestaltung der pädagogischen Leitung</i>	14
3.15	<i>Regelung der Fort- und Weiterbildung.....</i>	15
4	Führung und Zusammenarbeit	15
4.1	<i>Ziele und Aufgaben der Führung</i>	15
4.2	<i>Grundsätze der Führung.....</i>	15
4.3	<i>Ziele und Aufgaben der Teamarbeit.....</i>	16
4.4	<i>Grundsätze der Teamarbeit</i>	16
4.5	<i>Kommunikation, Feedback.....</i>	16
4.6	<i>Spannungs- und Konfliktbewältigung</i>	16

4.7	Lernkultur	16
5	Institutionsstruktur	16
5.1	Organigramm	16
5.2	Aufgabenverteilung/ Zuständigkeiten	17
5.3	Gefässe der Zusammenarbeit	18
6	Räume und Ausstattung	18
6.1	Einleitung	18
6.2	Spielangebot	18
6.3	Anzahl, Grösse, Zuordnung, Funktion + Material der Räume	19
6.4	Aussenräume	20
7	Finanzen	20
8	Vernetzungen	20
8.1	Kommunikation nach außen/Anlässe für die Öffentlichkeit	20
8.2	2.8.2. Zusammenarbeit mit den Fachstellen	20
8.3	Mitwirkung in der Gemeinde und Schule	20
8.4	Mitwirkung Eltern	20
9	Umgang mit dem Konzept	20
9.1	Umsetzung des Konzeptes	20
9.2	Kontrolle der Umsetzung	21
9.3	Evaluation des Konzeptes	21

**Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.**

Arabisches Sprichwort

1 Sinn und Zweck der Einrichtung

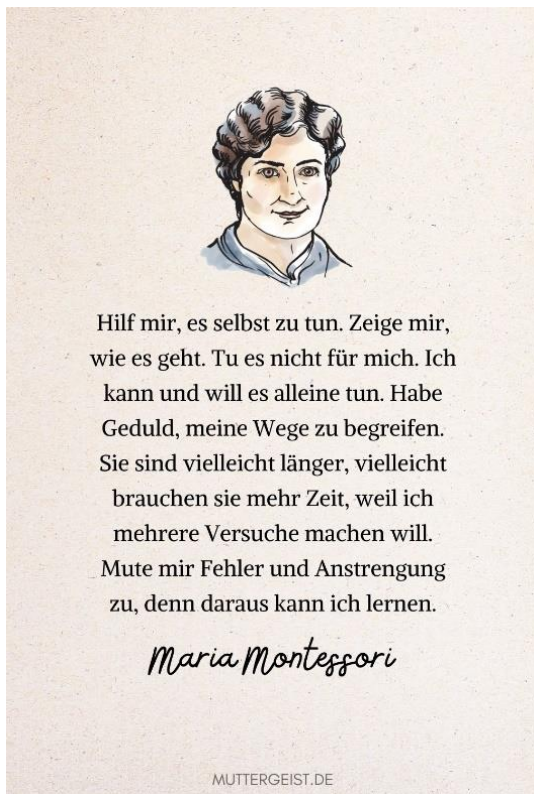
1.1 Lebensbedingungen der Familien im Umfeld

Die KiTA Rössliriti befindet sich in der ländlich liegenden Gemeinde Metzerlen im Kanton Solothurn in einem grossen Haus. Früher war das Gebäude das «Wirtshuus zum Rössli», also ein Restaurant. Dem Gründungsvorstand war es wichtig, dass der Ursprungsname Rössli auch im neuen Namen enthalten ist und einen kindlichen Bezug hat, deshalb Rössliriti. Die frühere Gastküche ist nun ein grosszügiges Bastelzimmer, die Gaststube zu einem gemütlichen Esszimmer umfunktioniert. Der ehemalige Saal wurde unterteilt. 2/3 sind zu einem Spielzimmer umgestaltet worden und 1/3 ist ein Schlafzimmer geworden. Im oberen Stock hat es ein grosses Zimmer, in das sich die grösseren Kinder zurückziehen können und ein Büro. Auf der ehemaligen Gartenwirtschaft ist nun ein Spielplatz und der grosszügige Vorplatz dient den Eltern und Mitarbeitern auf der einen Seite als Parkplatz sowie den Kindern auf der anderen Seite als zusätzliche Spielfläche.

Der Name KiTA besteht aus den einzelnen Wörtern **K**inder **T**ages-**A**ngebote. Das allgemeine Angebot der Kita basiert auf Angeboten für das Kind sowie der Schaffung von Erfahrungsräumen und Lernfeldern in verschiedenen angepassten Angeboten und Räumen. Unsere Idee ist, dass ein Kind lernt, indem es in seinem Interessensgebiet frei experimentieren und sich somit entfalten kann. Die Angebote sollen die Kinder ganzheitlich ansprechen und im Alltag unterstützen.

Wir sehen unsere Institution als Bildungs- und Vorbereitungsort, um die Kinder für das Leben optimal vorzubereiten. Wir wollen die Kinder weder nur betreuen, noch erziehen, also in eine gewisse Richtung ziehen. Der Fokus liegt auf den individuellen Bedürfnissen der Kinder, den freien Entwicklungsmöglichkeiten sowie einem bewussten Umgang mit den Mitmenschen und der Umwelt.

1.2 Leitgedanken



Das ist auch unsere Devise. Wir begleiten und unterstützen ein Kind in den Schritten, die es selbst nicht tun kann und ziehen uns als wachsamem Beobachter und Begleiter gleich wieder zurück, damit das Kind den nächsten Schritt wieder selbst angehen kann.

Dennoch sehen wir uns nicht als Montessori-einrichtung. Viele Aspekte dieser Pädagogik fliessen jedoch in unsere pädagogische Arbeit. Auch die Erkenntnisse von Steiner, Reggio, Pickler, PädArT und vieles mehr beeinflussen unsere Arbeit.

Wir bieten Erfahrungsräume und Lernfelder in verschiedenen angepassten Angeboten und Räumlichkeiten an. Unsere Idee ist, dass ein Kind lernt, indem es in seinem Interessensgebiet frei experimentieren und sich somit entfalten kann. Unser Konzept soll die Kinder ganzheitlich ansprechen und im Alltag unterstützen.

1.3 Betreuungsbedürfnisse der Kinder

Der Fokus liegt auf den individuellen Bedürfnissen der Kinder, den freien Entwicklungsmöglichkeiten sowie einem bewussten Umgang mit den Mitmenschen und der Umwelt. Diese Grundgedanken und die entsprechende wohlwollende Haltung begleiten uns durch den Alltag. Die frühen Jahre sind für uns Menschen von grosser Bedeutung. Sie beeinflussen die Entwicklung des Kindes, sein soziales Wesen, die Lernbereitschaft und prägen die ganze Persönlichkeit. Durch die ersten Erfahrungen des Kindes in der Erziehung und der Umwelt werden Grundsteine gelegt, die für das spätere Leben entscheidend sind. Deshalb achten wir sehr auf die Individuellen Bedürfnisse der Kinder.

Ebenso ist uns die Einhaltung der aktiven sowie der ruhenden Phasen sehr wichtig. Die Natur gibt uns diesen Rhythmus vor. Im Frühjahr gibt es ein Erwachen und Wachsen, im Sommer ein Entfalten und Vertiefen und im Herbst ein Ausklingen und Reflektieren. Der Winter steht für die wohlverdiente Erholungsphase. Hier schliesst sich der Kreis. Ein Kind braucht für seine optimale Entwicklung ein anregendes Lernfeld mit der Möglichkeit zur individuellen Vertiefung. Aber genauso wichtig ist die anschliessende Ruhephase. Hier verinnerlicht und reflektiert das Kind diese Erfahrungen und kann sein neues Wissen mit dem bereits vorhandenen vernetzen. Wie im natürlichen Kreislauf gibt es auch bei uns Menschen den Rhythmus des Ein- und Ausatmens.

1.4 Hauptaufgaben der Einrichtung

Wir nehmen die individuelle Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes wahr und nehmen auf die persönlichen Bedürfnisse Rücksicht. Wir respektieren und wertschätzen jedes Kind und bieten Zuwendung und Verständnis. Verschiedene Angebote bieten Sinneserfahrungen, die es für die individuellen Entwicklungsbereiche braucht. Unsere Hilfestellungen unterstützen es in seinem Prozess und helfen dem Kind, seine Ziele zu erlangen. Das Kita-Team gibt dem Kind Zeit und Raum, den es für sich und seine persönliche Entwicklung braucht. Wir dienen als Vorbild und Ansprechpartner.

Wir leben den Kindern unsere Werte und Normen im Alltag vor. Die Kinder lernen bereits in jungen Jahren, welchen Einfluss ein Menschenleben im Kreislauf der Welt haben kann. Uns ist es wichtig, dass die Kinder altersgerecht einen bewussten Umgang mit den Ressourcen der Welt entwickeln. Unsere Kinderbetreuungseinrichtung hat die Aufgabe, jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend zu unterstützen und wohlwollend zu fördern. Anhand von Videoanalyse und Beobachtungen, auch mit Fotos, erhalten wir ein breiteres Feld an Möglichkeiten, unsere anvertrauten Kinder in ihrer Entfaltung optimaler zu unterstützen. Wir halten diese in Dokumenten sowie in Portfolios fest. Es ist unser Ziel, die Bedürfnisse der Kinder bestmöglich in den Alltag zu integrieren. Auch die Ausstattung der Innen- und Aussenräume gestalten wir anhand der Themen der Kinder.

Die Materialien und Spielsachen, die für das geführte oder freie Spiel genutzt werden, sind möglichst aus natürlichen oder recycelten Stoffen. Die Spielsachen sollen möglichst naturbelassen und multifunktional sein. Weniger Spielmaterial, dafür gezielt ausgewähltes, regt die Kinder zu einem kreativen Umgang im Spielen an. Diese Grundgedanken und die entsprechende wohlwollende Haltung begleiten uns durch den Alltag.

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren eigenen Fragen zu folgen. Wir legen viel Wert auf objektive Beobachtung der Kinder. Daraus erkennen wir ihre Stärken und Schwächen. Aufgrund unserer ressourcenorientierten Haltung nutzen und fördern wir die Stärken. Wir schaffen aus unseren Beobachtungen auch eine optimale Lernumgebung. In ihr können die Kinder experimentieren. Aus ihren aktiven Handlungen erfahren sie ihre Umwelt und lernen an ihrem Tun. Im aktiven Austausch können die Kinder von ihren Erfahrungen berichten und vom Wissen der anderen Kinder profitieren. In den gezielt vorbereiteten fachlichen Inputs unserer pädagogischen Mitarbeitenden erweitern wir dieses Wissen zusätzlich. Eine anregende Lernumgebung sowie gezielte Ruhephasen sind aus unserer

Sicht die optimale Ergänzung zueinander. Der Kreislauf der Natur mit seinem Ein- und Ausatmen symbolisiert unseren Grundgedanken.

1.5 Selbstverständnis der Einrichtung

Aufgrund des Bedürfnisses einer Kita im Dorf Metzerlen nach der Schliessung der Kindertagesstätte Metzerlen Vogelnest, entstand mit einem neuen Vorstand die KiTA Rössliriti. Die meisten Familien zügelten in die neue Kita mit, so dass sich nur leichte Veränderungen für die Familien und Mitarbeiter ergeben.

Uns sind die ökologischen Grundprinzipien, der Jahreslauf und allgemein der Bezug zur Natur, sehr wichtig. Daher setzen wir soweit möglich auf saisonale und regionale Produkte. Uns ist wichtig, bei den Kindern das Verständnis und ein Bewusstsein für unsere Lebensmittel zu fördern. Wir pflanzen mit den Kindern gemeinsam, soweit wie es unsere Ressourcen erlauben, Kräuter und gewisse Gemüse- und Obstsorten in unserem Gärtchen selber an. Diese können wir in kleinen Mengen direkt aus unserer eigenen Produktion für die Zubereitung der Zwischenmahlzeiten gewinnen. Daher setzen wir so weit wie möglich auf saisonale und regionale Produkte. Die Kinder erleben mit, wie die Produkte wachsen und dürfen sie direkt probieren.

Diesen Grundgedanken spiegelt auch unser Catering. Wir erhalten unser Essen vom Catering «Es Tischli für Alli». Sie kochen und produzieren 80 % ihrer gelieferten Mahlzeiten selbst und bieten ein sehr vielseitiges saisonales und regionales Essen in 4 Gängen an.

Des Weiteren wünschen wir uns für die Zukunft eigene Tiere in unserem Kita-Garten. Die Kinder können so eine Beziehung zu Tieren aufbauen, gewinnen einen Bezug zur Natur und lernen, was es alles für eine Tierhaltung braucht.

Wir vom Kita-Team sind Vorbilder. Der bewusste Umgang mit der Umwelt und der schonende Umgang mit deren Ressourcen sind uns wichtig. Die Kinder lernen in der KiTa Rössliriti auf was wir achten müssen, damit unsere natürlichen Ressourcen erhalten bleiben. Wir kaufen Mengen und Wahl der Artikel bewusst ein. Wir benutzen daher z.B. biologisch abbaubare Reinigungsmittel und Ähnliches. Im Allgemeinen sind unsere Produkte möglichst regional und saisonal. Auch die fachgerechte und getrennte Entsorgung aller Materialien ist uns wichtig. Dabei unterstützen uns die Kinder im Alltag.

2 Sozialpädagogische Grundsätze

2.1 Unser Bild vom Kind

Ein Kind ist ein schutzbedürftiges, zerbrechliches und verletzliches Wesen. Es braucht Geborgenheit und liebevolle Menschen, die es in seinem Leben begleiten und unterstützen. Für eine optimale Entwicklung ist es elementar, dass vertrauensvolle Bezugspersonen auf die Grundbedürfnisse wie Essen, Schlafen, Liebe und Gesundheit achten.

Gleichzeitig ist ein Kind hungrig nach Wissen und Erfahrungen. Es braucht die Möglichkeit, selbständig die Umwelt zu erkunden und Themen individuell angehen zu dürfen. Uns ist wichtig, dass ein Kind experimentieren kann und selbst Lösungen auf seinem persönlichen Weg und in seiner Geschwindigkeit findet.

2.2 Entwicklungsziele für die Kinder

Das Kind soll seine eigene und individuelle Persönlichkeit entdecken sowie seine Fähigkeiten kennen lernen. Das Kind durchläuft die Stufen der Entwicklung in seinem Tempo. Die Umgebung ist anregend für die Entwicklung gestaltet. Wir wollen jedes Kind dort abholen, wo es in seiner Entwicklung steht und es dort fördern.

Autonomie

Wir motivieren das Kind zur Selbständigkeit. Es lernt bei uns, sich selbstständig an- und auszuziehen, trocken zu werden, mit Besteck zu essen, Zähne zu putzen, etc. Es soll alles Wichtige lernen, um in der Zukunft selbständig durchs Leben gehen zu können. Wir begleiten und unterstützen diesen Prozess mit Hilfestellungen und genügend Zeit. Es soll alles Wichtige lernen, um in der Zukunft selbständig durchs Leben gehen zu können.

Motorische und sensorische Entwicklung

Bewegung ist ein wichtiger Motor der Entwicklung. In der heutigen Zeit sind die richtige Ernährung und ausgeglichene Bewegung ein wichtiger Punkt. Wir bieten den Kindern eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihre motorischen Ressourcen zu nutzen. Die Räume sind so konzipiert, dass Bewegung und sensorische Erfahrungen jederzeit auf verschiedenen Ebenen möglich sind. Wir möchten dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden und ihn fördern. Der Garten und unsere Ausflüge bieten zusätzliche Möglichkeiten sich zu bewegen. Wir offerieren den Kindern sowohl drinnen, als auch draussen Möglichkeiten zur sensorischen Erfahrung.

Sprachentwicklung

Jedem Kind ist das Bedürfnis, sich auszudrücken, angeboren. Wir haben den Anspruch, bereits früh feinfühlig auf die nonverbalen Signale der Kinder zu reagieren und den Ausdruck zu fördern. Wir dienen dem Kind als Modell, um die Sprache zu lernen und gestalten die Umgebung so, dass sie anregend für die Sprachentwicklung ist. Wir regen die Kinder im Alltag immer wieder zur Sprache an und setzen Sprachförderung im Alltag aktiv um.

Sozio-emotionale Entwicklung

Die sozio-emotionale Entwicklung beinhaltet das Aufbauen von Beziehungen, das Erlernen von sozialen Verhaltensweisen und den Erwerb sozialer Einstellungen, wie beispielsweise Vertrauen und Hilfsbereitschaft. Sie umfasst auch den Aufbau der Gefühlswelt; daher dürfen die Kinder ihre Gefühle in der KiTA Rössliriti ausdrücken. Nicht nur Freude gehört zum Alltag, auch Trauer, Wut, etc. haben Raum, ausgelebt zu werden. Mit dem Ausleben dieser Emotionen lernt es, diese zu ordnen und einen angemessenen Umgang damit zu bekommen.

Konflikte sind Teil des Lebens. Wir motivieren das Kind, diese selbständig zu lösen oder uns bei Bedarf zur Unterstützung dazu zu holen. Wir begleiten den Konfliktlösungsprozess individuell nach dem Lernprozess des Kindes.

Umweltbewusstsein

Uns ist die Sorgfalt zur Natur und Umwelt bedeutungsvoll. Das Kind erfährt bei uns, auf was es achten muss, diese zu berücksichtigen. Es soll im Einklang mit ihnen stehen. Durch das tägliche Erleben im Freien lernt das Kind die natürlichen Abläufe in der Natur kennen und wie diese gegliedert sind. Es darf die Natur mit all seinen Sinnen entdecken, experimentieren und erfahren. Das Kind erhält einen Bezug zu den Jahreszeiten, zum Wetter, zur Tier- und Pflanzenwelt, zum Kreislauf des Lebens. Es soll aber auch erkennen, was störend für die verschiedenen Prozesse ist.

2.3 Grundsätze des pädagogischen Handelns

Wir erkennen die individuelle Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes und nehmen auf die persönlichen Bedürfnisse Rücksicht. Wir respektieren und wertschätzen jedes Kind und bieten Zuwendung und Verständnis. Gleichzeitig zeigen wir dem Kind, dass es Regeln gibt, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Zudem vermitteln wir Grenzen zur Orientierung und Sicherheit.

Verschiedene Angebote bieten Sinneserfahrungen, die Kinder für ihre individuellen Entwicklungsbereiche brauchen. Unsere Hilfestellungen unterstützen das Kind in seinem Prozess und helfen ihm, seine Ziele zu erreichen. Im Erleben lernt es seine Fertigkeiten kennen, schätzen und im richtigen Moment einzusetzen. Und durch das Einschätzen erkennt das Kind, wo es noch Entwicklungspotenzial hat. Das Kita-Team gibt ihm Zeit und Raum, den es für sich und seine persönliche Entwicklung braucht. Wir dienen als Vorbild und Ansprechpartner.

2.4 Kinder in schwierigen Lebenssituationen

Positive Lebenssituationen verändern sich durch extrinsische oder intrinsische Einflussfaktoren wie schwierige Familiensituationen, Entwicklungskrisen oder genetische Entwicklungsschwierigkeiten in negativen Lebenssituationen. Die Kita soll in solchen Fällen ein sicherer, neutraler Hafen für die Kinder bleiben. Aufgabe der Erzieher ist es, diese Krisen der Kinder frühzeitig zu erkennen und hilfreiche Schritte einzuleiten. Die Erziehungsberechtigten werden dabei ins Boot geholt und wir besprechen, wie wir das Kind gemeinsam unterstützen können.

2.5 Aufnahmekriterien

Die KiTA Rössliriti ist eine sozialpädagogische Einrichtung der familienergänzenden Tagesbetreuung, die Kinder ab dem 3. Lebensmonat bis zum Übertritt mit ca.12 Jahren aufnimmt. Die Betreuung der Kinder steht allen Familiensettings offen, unabhängig vom religiösen oder kulturellen Hintergrund. Da jedoch die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Familien und den Erziehern Voraussetzung für das Funktionieren der Einrichtung ist, nehmen wir nur Kinder auf, deren Erziehungsberechtigte sich mit den Zielen unserer Institution identifizieren können.

2.6 Zusammenarbeit mit Eltern

Die KiTA Rössliriti legt grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Unsere transparente Kommunikationskultur trägt zu einer vertrauensvollen Basis für die optimale Betreuung und Förderung jedes einzelnen Kindes bei. Dieses Vertrauen unterstützen wir, indem wir den Eltern mit einer offenen, ehrlichen und wertschätzenden Haltung begegnen. Wir pflegen einen klaren und zeitnahen Informationsfluss mit regelmässigen Elterngesprächen. Der Austausch und die wertvollen Informationen der Eltern unterstützen die Planung und die differenzierte Betreuung.

Das Team organisiert verschiedene Anlässe wie Tag der offenen Tür, Elternabende, Garten aufpeppen für das neue Jahr, etc. Dazu können die Eltern gestalterisch beitragen und mitorganisieren.

Die Bring- und Abholzeiten bieten eine Gelegenheit für kurze und wichtige Informationen, die der Begleitung des Kindes für zu Hause sowie in der Kita dienen. Ein guter Übergang gibt dem Kind Sicherheit und Geborgenheit. Ausführliche Elterngespräche sind jederzeit nach Absprache möglich und können von beiden Parteien eingefordert werden. Die Häufigkeit und Notwendigkeit solcher Gespräche sind abhängig von der Individualität und dem Bedürfnis jeder einzelnen Familie und finden im Normalfall einmal im Jahr statt.

Das Kita-Team möchte mit der professionellen Kinderbetreuung die Eltern in der Erziehungs- und Bildungsarbeit entlasten, beziehungsweise unterstützen. Das Betreuungspersonal versteht sich als Verbindung zu Fachstellen und weiteren Anlaufstellen, die der Unterstützung der Erziehung dienen. Wir helfen gerne mit Adressen und weiteren Informationen.

Zudem laden wir die Eltern ein, einen wichtigen Teil unserer Kita zu werden. Dabei können sie gestalterisch teilhaben und mitorganisieren. Solche Anlässe dienen den Familien, sich gegenseitig kennen zu lernen, für Austausch und Vernetzung untereinander. Zusätzlich vertiefen solche Anlässe unsere Beziehung und schaffen Vertrauen.

Wir alle stehen unter Schweigepflicht. Ohne Einverständnis der Eltern gibt niemand Auskunft über die Angelegenheiten des Kindes und dessen Familie. Wir sind Fachpersonen mit professionellem Wissen über Erziehung, Betreuung und Pflege. Unsere Aufgabe ist es, das Kind zu begleiten und eine Bindung aufzubauen, damit es sich in der KiTA Rössliritti wohl fühlt.

Kinder mit Behinderungen sind bei uns willkommen. Wir klären gemeinsam mit den Eltern und den Fachstellen, ob eine Aufnahme sinnvoll und möglich ist.

Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachstellen und Behörden ist uns ein Anliegen. Fachstellen werden bei Bedarf konsultiert und eine Zusammenarbeit eingeleitet. Wir schätzen den Austausch mit Fachstellen und anerkennen ihr Mitwirken als sehr wertvoll. Deshalb begegnen wir ihnen mit einer offenen Haltung. Bei Weiterbildungswochen können gegebenenfalls Fachstellen für Fachvorträge eingeladen werden.

3 Pädagogische Organisationen

3.1 Öffnungszeiten und Tarife

Die KiTA Rössliritti ist von Montag bis Freitag von 07:30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Am Vormittag sind die Kinder bis spätestens um 09.00 Uhr in die Kindertagesstätte zu bringen. Um 11:15- 11:30 Uhr können die Kinder der Halbtagesbetreuung gebracht und abgeholt werden. Dies gilt ebenso von 13:30-14:00 Uhr. Ab 17:00 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

Die KiTA Rössliritti bleibt an gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Alle Kinder, egal in welchem Alter oder Lohnstufe der Eltern, bezahlen denselben Preis. In diesen Preisen sind die Betreuung, das Znüni, das Mittagessen und der Zvieri sowie normalerweise anfallende Kosten aus dem Tagesprogramm (Bastelmaterial, Eintritte, etc.) inbegriffen.

Die Tarife gelten ab dem ersten Eingewöhnungstag.

Angebot	Preis	Zeiten
Ganzer Tag inkl. Mittagessen	110.-	7.00-18.30
Halber Tag inkl. Mittagessen	65.-	7.00-14.00, oder 12.00-18.30
Halber Tag exkl. Mittagessen	45.-	7.00-12.00, oder 14.00-18.30
Mittagstisch inkl. 2 h Betreuung	20.-	12.00-14.00

Spielgruppe	20.-	Di & Do, 8.30-11.00
Waldgruppe	30.-	Mo & Do, 14.00-17.00
Kurzbetreuung		
Regelmässig, auf Vertragsbasis	12.- / Stunde	
Unregelmässig, ohne Vertrag	15.- / Stunde	Je nach freier Kapazität
Bring- und Holdienst durch Taxiunternehmen	5.- pro Fahrt	Nach Vereinbarung

Geschwisterrabatt

Ab dem zweiten zu betreuenden Kind gewähren wir einen Rabatt von 10% auf den für das zweite Kind zu bezahlenden Grundtarif. Bei zwei Kindern bekommt das Kind mit dem niedrigeren Belegungstarif 10% Rabatt.

Aufnahmemodalitäten

Zum Kennenlernen bieten wir den Familien gratis zwei Mal einen Besuch in der KiTa an. An diesen Tagen ist es möglich, die Räumlichkeiten, die Mitarbeiter, Kinder und evtl. deren Eltern kennen zu lernen. Anmeldeformulare werden bei dieser Gelegenheit ausgehändigt und ausgefüllt angenommen.

Das Kind gilt als angemeldet, wenn die Kitaleitung alle Dokumente erhalten hat. Dies sind das ausgefüllte Datenblatt des Kindes mit der Bewilligungserklärung zur Foto- und Videoanalyse und dem Betreuungsbedürfnis, die unterzeichnete Betreuungsvereinbarung sowie die 1. Einzahlung der monatlichen Gebühr oder Bestätigung der Einrichtung eines Dauerauftrages.

3.2 Tagesablauf

- 7:00 - 9:00 Uhr Einlaufzeit und Freispiel
In dieser Zeit werden die Kinder in die KiTa gebracht.
Im Freispiel darf das Kind selbst entscheiden, mit wem es sich beschäftigen möchte und mit was. Diese Phase fördert die Fantasie und Kreativität. Es entstehen oft Rollenspiele. In ihnen verarbeiten die Kinder Erlebtes. Wir ziehen uns bewusst zurück und geben falls nötig Hilfestellungen.
Von 7:00- 8:00 gibt es Frühstück mit Müesli oder Brote mit Honig mit ungesüssten Getränken.
- 9:00 - ca. 9:30 Uhr Morgenkreis
In einem Kreis starten die Kinder gemeinsam in den Tag. Hier wird passend zum jeweiligen Projektthema gesungen. Der Morgenkreis stärkt das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit und gibt dem Kind Orientierung und Sicherheit.
- 9:30 - ca. 11:15 Uhr Freispiel und Angebote mit Apéro
Nach dem Morgenkreis gibt es die Möglichkeit, angeleitete und freie Angebote in der KiTa und in der Natur zu erleben, d.h. es gibt einen fachlichen Input, eine Vertiefungsphase und einen passenden Ausklang. Die geplanten Aktivitäten sind nach dem Interesse sowie den

Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Es gibt einen fachlichen Input, eine Vertiefungsphase und einen passenden Ausklang. Die geplanten Aktivitäten sind nach dem Interesse sowie den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Das verwendete Material steht zur individuellen Nutzung des soeben Erlebten nochmals zur Verfügung. Wir unterstützen das Kind, Neues und ihm Fremdes auszuprobieren. Die Gruppenleitung plant, wie lange die Kindergruppe in der Kita bleibt und wann der Wechsel in die Natur stattfindet.

Auf dem Tisch oder draussen stehen Früchte und ungesüsste Getränke bereit. Das Kind hat selber die Möglichkeit zu entscheiden, wann es in dieser Zeit essen will, jedoch steuert die Gruppenleitung, dass bis mindesten um 10:15 alle Kinder etwas im Magen haben. Auch von was es essen möchte und wie viel, entscheidet es selbst.

- 11:15 Uhr Übergang zum Mittagessen
Es treffen sich alle im Kreis und stimmen sich mit einem Lied auf das Mittagessen ein.
- 11:15 – 11:30 Uhr Abhol- und Bringzeit für die jüngeren halbtagsbetreuten Kinder, also noch vor dem Kindergarteneintritt
- 11:30 – 12:15 Uhr Mittagessen für die jüngeren Kinder (noch nicht im Kindergarten)
- 12:15 – 12:30 Mittagshygiene für die jüngeren Kinder
Hier werden die Zähne geputzt und das Gesicht gereinigt, Windeln gewechselt und weitere körperliche Bedürfnisse gedeckt.
- 12:30- 15:00 Uhr Mittagsruhe
Die Kinder, welche noch Mittagsschlaf brauchen, schlafen oder liegen gemeinsam im Schlafzimmer oder in individuellen Rückzugsmöglichkeiten. Die anderen Kinder beschäftigen sich leise alleine oder in Kleingruppen.
- 12:15- 13:15 Uhr Individuelles Mittagessen und Freispiel für die grösseren Kinder (ab Kindergartenalter)
Die Kinder entscheiden, ob sie gleich ihr Mittagessen zu sich nehmen wollen oder zuerst noch etwas Bewegung benötigen. Die Gruppenleitung steuert, dass alle bis um 13:15 Uhr fertig sind mit dem Essen.
- 13.15 Uhr Mittagshygiene für die älteren Kinder
Hier werden die Zähne geputzt und das Gesicht gereinigt.
- 13:30 Uhr Schule und Kindergarten
Die Kindergartenkinder und Schüler, welche Nachmittagsunterricht haben, verlassen das Haus.
- 13:30- 14:00 Uhr Abhol- und Bringzeit für die halbtagsbetreuten Kinder
- 15:00 - 18:30 Uhr Freispiel
Die Kinder erleben frei nach Wahl, mit was sie spielen und sich beschäftigen möchten. Dies kann im Garten oder im Haus sein. Das z`Vieressen ist zeitlich individuell nach den Bedürfnissen des Kindes wählbar.
Zur Verfügung stehen Früchte, Vollkornprodukte oder andere nahrhafte Lebensmittel mit ungesüsten Getränken. Dies kann wieder individuell eingenommen werden. Die Gruppenleitung organisiert den Ablauf so, dass alle Kinder bis spätestens 16.15 etwas zu sich genommen haben.

- Ab 17:00 Uhr Abholzeit
Die Eltern holen bis um 18:30 Uhr ihre Kinder ab. Das Fachpersonal gibt ihnen einen kurzen Bericht der wichtigsten Ereignisse des Tages.

Ausflüge können am Morgen oder am Nachmittag gestaltet werden, wenn es die Bring- und Abholzeiten zulassen. Diese sind passend zum Projektthema ausgewählt und bereichern die Kinder mit zusätzlichen Erfahrungen.

3.3 Zu den Mahlzeiten

Die jüngeren Kinder, also unter dem Kindergarteneintritt, essen ihr Mittagessen früher, d.h. bereits um 11:30 Uhr. Dies gibt ihnen einen ruhigeren und entspannteren Rahmen. Oftmals sind die Kinder auch schon vor 12:00 Uhr müde und können somit früher ins Bett gehen.

Die älteren Kinder, also ab dem Kindergartenalter, kommen ca. um 12:15 in die Kita. Dann entscheiden die Kinder selber nach Bedürfnis, ob sie noch etwas Bewegung brauchen, kurz etwas für sich spielen wollen oder gleich zu Tisch gehen wollen, um ihr Mittagessen einzunehmen. Die Gruppeneinteilung an den Tischen plant die Gruppenleitung. Sie stellt die Gruppen nach Bedürfnissen, Freundschaften und Interessensgebieten zusammen.

Es gibt beim Mittagessen vier Gänge: Suppe, zweierlei Salate, eine Hauptmahlzeit und ein Dessert. Wobei das geplante Dessert auch ersetzt werden kann durch einen Keks oder eine Frucht und als Zwischenmahlzeit verwendet werden kann. Das Kind entscheidet beim Schöpfen am Buffet, wieviel es von welchem Nahrungsmittel auf seinem Teller haben will. Doch eine ganz kleine Mindestmenge ist auf jedem Teller. Es muss nichts probiert werden. So erhält das Kind die Chance, zu einem späteren Zeitpunkt etwas doch noch zu probieren, dass es eigentlich nicht essen wollte. Sei es, weil sein Freund diese Speise liebt, die Mitarbeiter ihm Mut zusprechen oder ähnliches sein Bedürfnis nach Probieren stärkt.

Die Gruppenleitung begleitet die Kinder in der Mittagssituation, so dass alle Kindergartenkinder und Schüler um 13:15 Uhr ihr Mittagessen zu sich genommen haben.

3.4 Körperpflege

Die Kinder putzen nach dem Mittagessen die Zähne. Eigens dafür ist ein langes, niedriges Lavabo im Bad eingebaut worden. Dies soll die Selbständigkeit der Kinder fördern. Zusätzlich ist immer eine Mitarbeiterin/ ein Mitarbeiter vor Ort und begleitet diesen Prozess, so dass auch die Hände und Gesichter der Kinder wieder sauber sind. Diese Person begleitet die Kinder auch beim Toilettengang. Die Kinder, die gewickelt werden müssen, erhalten von ihr eine saubere Windel. Die Gruppenleiterin im Esszimmer koordiniert die Gruppengrösse und- Zusammenstellung der Kinder, so dass ein reibungsloser Ablauf garantiert ist. Bei den Zwischenmahlzeiten werden vor und nach dem Kontakt mit Essen die Hände gründlich mit Seife gewaschen.

Nach allen Mahlzeiten werden die Windeln gewechselt oder bevor die Gruppe aus dem Haus geht. Insgesamt werden somit mindestens 3-mal täglich frische Windeln angezogen. Wir gehen beim Säubern auch auf die Körperbedürfnisse ein. Einige Kinder vertragen keine Hygienetücher. Diesen wird mit warmem Wasser und einem Mull-Tuch der Intimbereich gesäubert. Hier gilt das Vier-Augen-Prinzip. Es ist nie jemand allein. Die Türen sind offen. Wir beobachten uns gegenseitig, jedoch wohlwollend. Seltsame Situationen werden angesprochen.

3.5 Betreuungsangebot

Die KiTA Rössliriti ist als Spiel- und Lernumgebung gestaltet. Wir ermöglichen mit unserem Betreuungsangebot den Kindern von Beginn an, ihren eigenen Interessen zu folgen und bedeutende Lernerfahrungen zu sammeln. Unsere Ausstattung und das Umfeld sind so geschaffen, dass die Kinder ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachgehen können. Kinder bilden sich selbst.

Sie brauchen vor allem verlässliche Beziehungen und ein stimulierendes Umfeld, um selbst auf Entdeckungsreisen zu gehen. Wir geben ihnen diese Sicherheit, begleiten die Kinder auf dieser Reise und fördern sie mit unseren Angeboten, die sie annehmen können, aber nicht müssen.

Unser Schwerpunkt liegt im Bewusstsein zur Natur und wie wir sorgsam mit unserer Umwelt umgehen. Wir erleben gemeinsam den Jahreslauf, bauen selber Früchte und Gemüse an, beobachten die Natur, halten in Zukunft Tiere und lernen somit die saisonalen Begebenheiten kennen. Wir experimentieren, was der Natur dienlich ist und was kontraproduktiv wirkt.

Um die Interessen und Bedürfnisse der Kinder überhaupt erfassen zu können, ist seitens der pädagogischen Mitarbeitenden sorgfältiges Beobachten und Dokumentieren der Aktivitäten jedes einzelnen Kindes notwendig. Erst wenn diese Ergebnisse bekannt sind, können wir passende Anregungsmöglichkeiten bieten. Zur Erfassung solcher frühkindlicher Bildungsprozesse wurden das Konzept der Videoanalyse und das Portfolio entwickelt.

3.6 Medienkonsum

Wir sehen den Bildschirm-Konsum in der Kita als eher ungeeignet. Viele Kinder sind bereits viel zu viel mit verschiedenen digitalen Medien zu Hause und auch in der Schule wird dies immer mehr unterstützt und verwendet. Deshalb fördern wir den digitalen Medienkonsum nicht noch mehr, ausser ein Kind braucht eine Wissensinformation aus dem Internet. Medien sind auch Bücher und Zeitschriften. Diese Medien nutzen wir. Unser Fokus liegt im Spiel mit Rollen- und Konstruktions- und Experimentiergegenständen und dem Aufenthalt in der Natur.

3.7 Sexualpädagogik

Mein Körper gehört mir. In der KiTA Rössliriti fördern wir ein klares Nein. Dies tun wir, indem wir die Kinder in ihrem Willen und in ihrer eigenen Wahrnehmung bestärken. Wir führen die im Alltag auftauchenden verschiedenster Fragen zu diesem Thema immer wieder an die individuelle Frage, was tut mir gut und was nicht. In der Umkehr lernen die Kinder auch, ein klares Nein oder das will ich nicht zu akzeptieren oder zu äussern.

Die spielerische Erforschung des eigenen Körpers gehört sehr stark in die Findungsphase des eigenen Seins (Phallische Phase, Sigmund Freud). Dieser geben wir einen geschützten Raum. Wir begleiten verbal die Kinder vor und danach in ihren Spielen, wie «Döggerle» und zeigen ihnen auch klare Grenzen. Kein Kind soll in der KiTA Rössliriti Erfahrungen machen, die es nicht will oder noch nicht reif genug dafür ist.

3.8 Gewaltprävention

Wir richten uns im Bereich der Gewaltprävention nach den Empfehlungen der KIBESUISSE und nach dem 7-gliedrigen Präventionsleitfaden der kantonalen Präventionsstelle LIMITA für den Kinderschutz.

3.9 Anzahl, Altersstruktur und Grösse der Kindergruppen

Wir bieten 24 Tagesplätze für die Ganztagesbetreuung, Halbtagesbetreuung mit Mittagessen und ohne Mittagessen an sowie 2 x wöchentlich eine Spielgruppe und 2 x wöchentlich eine Waldgruppe. Für die Betreuung in der Kita haben wir mindestens 16 bewilligte Kinderanzahlplätze bis maximal 30 Kinder und für den Mittagstisch sind es 29 Kinder. In der Spielgruppe bieten wir maximal 12 Kindern einen Platz an und für den Waldnachmittag maximal 15 Kindern.

Wir sind eine altersgemischte Gruppe im Alter von 3 Monaten bis zum Übertritt an die Oberstufe OZL mit ca. 12 Jahren an. Bei Bedarf wird die Gruppe nach Bedürfnissen in kleinere Gruppen unterteilt. Eine Qualität der KiTA Rössliriti ist eine flexible familienergänzende Kinderbetreuung, die bei Bedarf und Kapazität individuell auf Familien eingehen kann.

3.10 Minimale Präsenz in den Gruppen

In der KiTA Rössliriti werden Kinder aufgenommen, die mindestens einen Mittagstisch hier verbringen. Aus pädagogischen Überlegungen empfehlen wir dies den Eltern, damit das Kind eine gewisse Stabilität im Betreuungsalltag versteht. Auch für die Mitarbeiter ist ein Mindestmass wichtig, um eine aufbauende Entwicklung zu erkennen. Jedoch soll das Kind so viel wie möglich bei seiner Familie oder weiteren Bezugspersonen sein können. Wir sind eine Erweiterung dieses Kreises und ein Angebot, kein Muss.

3.11 Eingewöhnung

Erster Kontakt	Hausbesichtigung, allg. Information durch die Krippenleitung. Bei Interesse Aufnahme auf die Warteliste
Entschluss	Vertragsabschluss. Der Vertrag beginnt mit der Eingewöhnungsphase. Eltern erhalten mit verschiedenen anderen Informationen auch das Eingewöhnungskonzept von der „KiTA Rössliriti“
Im Monat bzw. in der Woche vor dem Beginn	Eintrittsgespräch mit der Gruppenleiterin gemäss Gesprächsleitfaden, ca. 1 Stunde. Der Ablauf der Eingewöhnung wird besprochen
1. Woche	An den gebuchten Tagen bleibt das Kind mit Vater oder Mutter oder einer vertrauten Person ca. 1 bis 2 Stunden in der KiTA Rössliriti. Ist die Gruppenleiterin nicht Bezugsperson, begleitet sie den Prozess. Trennungsversuch frühestens am 4. Tag
2. Woche	Die Bezugsperson versucht, das Essen-Geben und Wickeln zu übernehmen. Das Elternteil zieht sich zurück, geht in einen anderen Raum, sucht sich eine Tätigkeit, verlässt auch wenn möglich für ca. 30 Minuten das Haus, ist telefonisch abrufbar. Gemeinsam mit dem Elternteil bringt die Bezugsperson das Kind zum Schlafen.
3. Woche	Die Zeit in der Einrichtung weitet sich aus, das Elternteil bleibt jetzt länger weg (1 – 2 Stunden), ist jedoch immer telefonisch abrufbar. Die Bezugsperson versucht, das Kind allein zum Schlafen zu bringen.
4. Woche	Das Kind ist jetzt annähernd die volle gebuchte Zeit in der KiTA Rössliriti. Die Eingewöhnungsphase wird abgeschlossen, wenn das Kind sicher an die Bezugsperson gebunden ist.
Ca.3 Monate später	Blick aufs Kind, Blick auf die Eingewöhnungsphase, gemeinsam mit Eltern (-teil) und Gruppenleiterin (ca. 30 Minuten)

Eingewöhnungskonzept (Kurzform)

Wir gehen davon aus, dass eine sichere Bindung zu einer Bezugsperson die Basis ist, von der aus die Kinder die Welt erforschen und zu der sie immer wieder zurückkehren können, wenn sie Rückmeldung, Trost oder Ähnliches benötigen.

Im Mittelpunkt der Eingewöhnungsphase steht in unserer Einrichtung deshalb der behutsame Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen dem Kind und der neuen Bezugsperson. Wir gehen von einer Eingewöhnungszeit von 4 Wochen aus, während der die allmähliche und behutsame Ablösung stattfindet und gleichzeitig Vertrauen und Sicherheit in den neuen Ort, die Kita,

und die Bezugsperson aufgebaut wird. Entscheidend ist, dass wir die konkreten Schritte am Kind selbst ablesen.

Während der ersten drei Tage findet in der Regel kein Trennungsversuch statt. Kind und Mutter/Vater oder eine andere vertraute Person bleiben ca. 1 – 2 Stunden in der Einrichtung. Die Bezugsperson baut Beziehung zum Kind auf, indem sie sich ihm liebevoll, geduldig und mit wachem Interesse zuwendet. Sie spürt am Kind, wieviel Nähe und Zuwendung es zulässt. Allmählich wird die Anwesenheit des Kindes in der Einrichtung erhöht. Dabei zieht sich der Elternteil nach und nach zurück, zunächst aus dem Blickfeld des Kindes; dann verlässt er auch für kurze Zeit das Haus. Das Kind gewinnt allmählich die Sicherheit, dass mit der Trennung auch das Wiederkommen verbunden ist.

Die Eingewöhnungszeit gilt dann als abgeschlossen, wenn das Kind die neue Bezugsperson als „sichere Basis“ annimmt, sich von ihr trösten, ernähren und ins Bett bringen lässt und sich dem neuen Umfeld aktiv zuwendet.

Eingewöhnung bedeutet nicht nur Veränderungen auf Seiten des Kindes. Auch die Eltern sind mit einer neuen Situation konfrontiert. Für das Gelingen der Eingewöhnung ist deshalb auch die Beziehung zwischen den Eltern und der Erzieherin bedeutend.

Um Vertrauen aufzubauen findet vor der Eingewöhnungszeit ein erstes Gespräch mit der Gruppenleiterin statt, in dem u.a. folgendes besprochen wird:

- mögliche Hilfen bzw. Vorbereitung für die Eingewöhnung:
Kleine Trennungen üben, z.B. Grosseltern oder andere nahe Personen übernehmen das Ins-Bett Bringen.
- Konkreter Ablauf der Eingewöhnung
- Mutter / Vater sind während der Eingewöhnung eher Rückhalt als Spielgefährte für das Kind. Am besten sie verrichten eine einfache, von zuhause mitgebrachte Tätigkeit wie nähen, ein Buch lesen, etc. (Kein Handy o.ä.).
- Die Bedeutung des „sicheren Entschlusses“:
Der sichere Entschluss von Vater oder Mutter zu gehen, ist wichtig! Den gefassten Entschluss durchhalten. Haben Sie Vertrauen in Ihr Kind und ins Kita-Team !! Wir rufen Sie an, wenn es nicht geht.
- Nicht davonschleichen, immer verabschieden! Wie verabschieden?
- ambivalente Gefühle zwischen dem Bedürfnis nach Entlastung und der starken Beziehung zum Kind sind normal.
- Das Weinen des Kindes beim Weggehen von Vater oder Mutter ist kein schlechtes Zeichen. Es bedeutet, dass das Kind sicher gebunden ist.
- Umgang bei Krankheit, die in der Einrichtung auftritt
- Der regelmässige Austausch zwischen Eltern und Bezugsperson

3.12 Austritte

Austritte sind jederzeit möglich. Die Kündigungsfrist ist in den AGB's geregelt. Die Mitarbeiter der KiTA Rössliriti planen einen angemessenen Austritt für jedes Kind. Dieser Abschiedsprozess soll sichtbar gestaltet sein und jedes Kind nimmt etwas aus der Kita-Zeit als Andenken mit in sein weiteres Leben.

3.13 Anzahl der pädagogischen Mitarbeitenden und deren Qualifikationen

In der KiTA Rössliriti wird darauf Wert gelegt, dass sich der Personalschlüssel an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Zudem ist es uns ein grosses Anliegen, dass wir Teenagern sowie jungen Erwachsenen ihre Ausbildung zu Fachfrau/ Fachmann Betreuung bei uns ermöglichen sowie in ein paar Jahren das Studium an der Höheren Fachschule für Kinder.

Die Kinderanzahl bestimmt die Anzahl an ausgebildetem wie auch nicht ausgebildetem Personal, siehe folgende Auflistung:

Belegte Plätze der KiTA Rössliriti	Benötigtes Personal mit Ausbildungsstatut
sechs bis zwölf belegte Plätzen	mind. zwei Betreuungspersonen, davon mind. eine ausgebildete und anerkannte Fachperson
13 bis 19 belegte Plätzen	mind. drei Betreuungspersonen, davon mind. zwei ausgebildete und anerkannte Fachpersonen
Pro 7 weiteren belegten Plätzen	eine weitere Betreuungsperson anwesend, wobei insgesamt mind. die Hälfte des Personals über eine anerkannte Ausbildung verfügt
Bei stark reduzierter Kinderzahl in den Randstunden (bis max. sechs Plätze)	eine geeignete Person, die nach Einschätzung der Kita-Leitung über angemessene fachliche und persönliche Eignung verfügt, um die Betreuung zu übernehmen. Praktikantinnen, Praktikanten und Lernende gelten nicht als geeignet. Ausnahmen bilden Lernende zur Fachperson Betreuung Kind im 3. Lehrjahr und Personen, welche die Nachholbildung zur Fachperson Betreuung Kind nach Art. 32 Bundesgesetz absolvieren und mindestens im 2. Ausbildungsjahr sind sowie Studierende des Lehrgangs Kindererzieherin oder Kindererzieher HF nach dem ersten Ausbildungsjahr

Schlüssel der Kinder nach Alter:

Alter	Platzbedürfnis
Säuglinge und Kleinkinder bis 18 Monate sowie Kinder mit besonderen pädagogischen Ansprüchen (bspw. ein behindertes oder pflegebedürftiges oder stark verhaltensauffälliges Kind)	mindestens 1.5 Plätze
Vorschulkinder	1 ganzer Platz
Kinder in der Primarschule bis und mit der 2. Schulklasse	0.75 Plätze
Schüler ab der 3. Klasse	0.5 Plätze

Die detaillierten Anforderungen an die Mitarbeitenden der KiTA Rössliriti sind aus den Pflichtenheften ersichtlich. (Kommt erst nach der 1. Eingabe des Gesuches, wird mit neuem Team entwickelt)

Uns ist es wichtig, Mitarbeitende gezielt und langfristig auszuwählen und einzustellen. Dies bietet allen eine gewisse Konstanz und erhöht für die Kinder das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Weitere Details sind im Organigramm ersichtlich.

Alle Mitarbeiter machen während ihrer Einstellungsphase den «Teamrollen nach Belbin»-Test. Damit erkennt das bestehende Team, welche Stärken und Ergänzungen ein neues Teammitglied mitbringen kann. Ebenso ist gemäss den kantonalen Bedingungen ein Strafregisterausweis erforderlich.

3.14 Gestaltung der pädagogischen Leitung

Die Leitung der KiTA Rössliriti ist verantwortlich für:

Aufgaben pädagogische Leitung:

- Kinder (Aufnahme, Änderung der Betreuungszeiten)
- Elternarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Interdisziplinäre Arbeit

Aufgaben administrative Leitung:

- Personal (Bewerbungsgespräche, Probleme, Krisengespräche, Ferienregelungen, Sitzungen)
- Behörden (Kontakte, Bewilligungen)
- Finanzen (nur Rechnungen ausstellen)
- Einkaufsmanagement
- Konzepte (Einhaltung und Anpassung)
- Interdisziplinäre Arbeit

Die Leitung arbeitet jeweils ca. 60 % in der altersgemischten Kindergruppe, damit sie am Geschehen des Kita-Alltags anwesend ist und etwaige Themen aufgreifen kann. Zusätzlich ist die Kita-Leitung ca. 40 % im Büro und erledigt die administrativen Aufgaben.

Der Vorstand unterstützt die Kita-Leitung massgeblich:

- Die Präsidentin hat gleichzeitig die Funktion der Kita-Leitung. Sie ist für den reibungslosen Alltag der Kita wie auch für einen gut funktionierenden Verein verantwortlich. Sie delegiert anstehende Aufgaben fair und personenspezifisch nach Fähigkeiten an Vorstandsmitglieder sowie an Mitarbeiter ab, um eine eigene Überforderung zu vermeiden. Dabei behält sie jedoch über alles den Überblick.
- Der Vizepräsident übernimmt alles zum Thema Haus, bauliche Massnahmen, Reparaturen, unterstützt die Leitung in Entscheidungen, die das Haus in weiteren Themen betreffen.
- Der Finanzverantwortliche behält den finanziellen Rahmen im Blick, erstellt jährlich einen neuen Businessplan, weist die Kita-Leitung auf Korrekturen hin, ist die Verbindung zum externen Treuhänder, etc.
- Die Aktuarin begleitet die Kita-Leitung in allen schriftlichen Belangen, unterstützt sie in der Administration mit der Kita-Software «tagiNet», ist verantwortlich für die Homepage, schreibt Medienberichte, etc.

Ein Treuhandbüro steht uns für die jährliche Endabrechnung zur Verfügung.

Entscheidungen gemäss vorstehenden Aufgaben werden im Vorstand gefällt. Es sind möglichst viele Blickwinkel zu berücksichtigen, so dass es möglichst eine geeignete Lösung für alle Parteien gibt. Es ist dem Vorstand wichtig, dass bei der Entscheidungsfindung möglichst immer alle Vorstandsmitglieder auf einen gemeinsamen Konsens zusammenfinden.

Regelung der Fort- und Weiterbildung

Fachpersonen brauchen kontinuierliche Weiterbildungen. In der Grundausbildung zur Fachfrau oder zum Fachmann Betreuung liegt der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Grundwissen, so dass eine intensive und vertiefte Auseinandersetzung mit Themen wie Säuglingsbetreuung, interkulturelle Kindergruppen, Zusammenarbeit mit einer heterogenen Elternschaft, Kinderschutz, etc. nicht möglich ist. Für eine professionelle und befriedigende pädagogische Arbeit ist die Weiterqualifikation von Fachpersonen nötig. Sie dient dazu, Wissen zu aktualisieren, die eigene Arbeit zu überprüfen und zu reflektieren. Zudem erhöht sie die Sicherheit und Qualität.

Aus diesen Überlegungen unterstützen und ermutigen wir die Mitarbeitenden der KiTA Rössliriti zu regelmässigen Weiterbildungen. Dieses Wissen tragen wir in unsere Arbeit, Struktur und Organisation und verbessern folglich laufend unsere pädagogische Qualität.

Ein Tag pro Jahr wird eine pädagogische Team-Weiterbildung durchgeführt. Diese wird entweder intern von der Kita-Leitung mit der Unterstützung der Mitarbeitenden geführt, die bereits eine Weiterbildung zum gewählten Thema geniessen durfte oder durch eine externe Dozentin (Zukunftsmusik).

Einmal im Jahr verbringt das ganze Kita-Team einen gemeinsamen Tag. Dieser dient der Teambildung und Verbesserung der Zusammenarbeit.

4 Führung und Zusammenarbeit

4.1 Ziele und Aufgaben der Führung

Das oberste Ziel an die Kita-Leitung ist ein möglichst reibungsloser Alltag. Ein zusätzlicher Anspruch an die Führung ist eine offene, ressourcenorientierte Haltung und ein stetiger Wille zur Weiterentwicklung ihrer eigenen Fähigkeiten, der Mitarbeitenden und der Kita selbst. Ebenso soll den Mitarbeitenden und den Kindern ein Raum geschaffen werden, indem sie sich in angenehmer Atmosphäre bewegen können und so ihre ganzen Ressourcen nutzen.

4.2 Grundsätze der Führung

Die Kita-Leitung ist die oberste Instanz der KiTA Rössliriti und trägt die Verantwortung über alles. Die Zusammenarbeit im Team wird jedoch sehr grossgeschrieben, so dass eine möglichst flache Hierarchie besteht. Die Stärken des Teams sollen für eine innovative Führung mit hohem professionellem Anspruch genutzt werden. Dazu bedarf es einer guten Kommunikation, regelmässiger Reflexion und eines offenen Austauschs sowohl intern, als auch zu externen Stellen. Ein respektvoller, ressourcenorientierter Umgang und ein regelmässiger Austausch sind unabdingbar. Wir pflegen einen situativen Führungsstil.

Der Vorstand der KiTA Rössliriti berät monatlich die Kitaleiterin zu pädagogischen, baulichen und finanziellen Themen sowie zur Aussenorientierung. Die Ressorts sind innerhalb der Führungspersonen klar aufgeteilt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Team wird grossgeschrieben. Die Stärken der einzelnen Mitglieder sollen für eine innovative Kita mit hohem professionellem Anspruch genutzt werden. Dazu bedarf es einer guten Kommunikation, regelmässiger Reflexion und eines offenen Austauschs, sowohl intern, als auch zu externen Stellen. Ein respektvoller, ressourcenorientierter Umgang und ein regelmässiger Austausch sind unabdingbar.

Für eine optimale Gewährleistung der Qualität sind kontinuierliche Weiterbildungen für das ganze Kita-Team wichtig. Wir unterstützen und ermutigen die Mitarbeitenden der KiTA Rössliriti zu regelmässigen Weiterbildungen. Dieses Wissen tragen sie in unsere Arbeit, Struktur und Organisation hinein und verbessern folglich laufend unsere pädagogische Qualität und Sicherheit.

4.3 Ziele und Aufgaben der Teamarbeit

Das wertvolle eines Teams erkennen wir an der Heterogenität der unterschiedlichen Personen, die sich zu einem Team formieren. Jede einzelne Person trägt zu diesem Teamgeist bei und soll daher die Möglichkeit haben, sich einzubringen. Da jedes Teammitglied andere Stärken hat, gilt es, diese Ressourcen zu erkennen, zu nutzen und zu fördern. Um sie besser nutzen zu können, arbeiten wir im gesamten Team mit Verantwortungsressorts. Jedes Teammitglied soll seinen Arbeitsauftrag kennen und sich verantwortlich und motiviert fühlen, diesen zu erfüllen.

4.4 Grundsätze der Teamarbeit

Wo verschiedene Personen zusammenarbeiten und eine Teamarbeit gelingen soll, sind Grundregeln für den Umgang miteinander, die von allen eingehalten werden, sehr wichtig. Wir schreiben einen respektvollen, toleranten und freundlichen Umgang gross und dulden keine Ausgrenzung jeglicher Art. Wir sind für die Kinder Vorbilder und sollten uns dessen zusätzlich bewusst sein.

4.5 Kommunikation, Feedback

Um eine gute Zusammenarbeit und einen ungehinderten Informationsfluss gewährleisten zu können, muss die Kommunikation stimmen. Regelmässige Vorstandssitzungen, Teamsitzungen und Anleitersitzungen gehören daher zum Teamalltag. Um die Qualität unserer Zusammenarbeit weiter zu fördern, werden gegebenenfalls auch Supervisionen eingeplant.

4.6 Spannungs- und Konfliktbewältigung

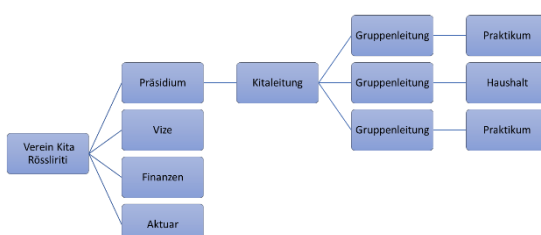
Wo verschiedene Menschen eng zusammenarbeiten, können Spannungen und Konflikte auftreten. In jedem Konflikt stecken Chancen, die es zu erkennen und nutzen gilt. Aus diesem Blickwinkel gesehen, können Konflikte besser angegangen und gelöst werden. Eine gute Konfliktkultur, sowohl unter den Erwachsenen, als auch unter den Kindern, pflegen wir und leben wir im Alltag. Bei Spannungen oder Konflikten im Team, die teamintern nicht mehr gelöst werden können, wird ein Coach bzw. ein Supervisor miteinbezogen.

4.7 Lernkultur

Lernen findet vom Beginn des Lebens bis zum letzten Tag statt. Als Mensch streben wir das Lernen an. Diesen Prozess wollen wir mit allen Kräften und Möglichkeiten fördern und fordern. Sicherheit und eine interessante Umgebung unterstützen das Lernen. So möchten wir für die Kinder und die Erwachsenen eine Umgebung schaffen, in der man gerne lernt und sich und seine Umwelt hinterfragt. Deshalb fördern wir generell Weiterbildungen und bilden nach Möglichkeit interne Weiterbildungen in unterschiedlichem Rahmen an.

5 Institutionsstruktur

5.1 Organigramm



5.2 Aufgabenverteilung/ Zuständigkeiten

Die Mitarbeiter der Kita Rössliriti sollen Verantwortung übernehmen. Deswegen ist es uns wichtig, dass die Erzieher sich für Ressorts entscheiden, die ihre Ressourcen entfalten. In der KiTA Rössliriti sind folgende Aufgabenressorts zu vergeben:

Verantwortung der Lernenden

Eine Gruppenleiterin / ein Gruppenleiter trägt die Verantwortung für die Gestaltung der Lernfelder für die Auszubildenden. Auf diese Weise entlastet sie die Kita-Leiterin, die sich ganz auf die Tages- Wochen- und Jahresplanung konzentriert.

Verantwortung über die Haupt- sowie Zwischenmahlzeiten

In diesem Ressort ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Catering gefragt. Die verantwortliche Person ist gemeinsam mit dem Catering für die Bestellung/Besorgung und Zubereitung der Mahlzeiten verantwortlich. Diese Aufgabe beinhaltet die wöchentliche Absprache mit der Leitung und das Einhalten des Budgets. Sie richtet sich nach den Normen und Werten der KiTA Rössliriti. Die Kinder werden freiwillig so viel wie möglich bei der Nahrungszubereitung miteinbezogen.

Verantwortung über das Bastelmaterial

Die Mitarbeitende, die sich für diese Aufgabe zuteilt, übernimmt die Verantwortung über die Bastelmaterialien der Kita. Sie ist dafür zuständig, dass genügend Bastelmaterialien für die kreativen Prozesse der Kinder vorhanden sind, behält den Überblick und ist für die Ordnung des Kreativraumes verantwortlich.

Verantwortung über die Dekoration im und ums Haus

Dieses Ressort umfasst die saisonale Dekoration, wie zum Beispiel Fensterbilder und Kreatives, das in den Räumen aufgehängt werden kann, etc. Die zuständige Person bringt Vorschläge mit in die Teamsitzungen und gemeinsam mit den andern Teammitgliedern wird überlegt, was wann mit welchen Kindern erarbeitet werden kann. Es wird darauf Wert gelegt, dass die Kinder bei diesem Prozess partizipieren.

Verantwortung über die Bewirtschaftung des Gartens

Die verantwortliche Mitarbeitende ist dafür zuständig, dass der Garten nach den Normen und Werten des Konzeptes bewirtschaftet wird. Sie sollte die Basics des Gärtnerns kennen. Unter Berücksichtigung der Jahreszeiten und der Saison plant die Mitarbeitende gemeinsam mit den anderen Teammitgliedern und den Kindern das Anbauen, Pflegen und Ernten.

Verantwortung über die Tierhaltung

Die Tiere bedürfen intensiver Pflege. Eine Mitarbeitende hat die Verantwortung, dass das Gehege regelmässig gemistet wird und die Tiere täglich ihr Futter und zum Trinken erhalten. In diese Arbeiten sollen die Kinder miteinbezogen werden.

Regelung der Stellvertretung

Hier schaffen wir mit dem Tandem-Model. Jedes Teammitglied ist mit einem anderen Teammitglied gekoppelt. Fällt eines der beiden aus, organisiert das andere, wer welche Teilaspekte der fehlenden Person übernimmt.

5.3 Gefäße der Zusammenarbeit

Vorstandssitzung	Die Vorstandssitzung findet monatlich statt. An der Sitzung nehmen alle vier Vorstandsmitglieder teil.
Teamsitzungen (gesamtes Team)	Die Teamsitzungen finden alle zwei Wochen statt. Bei diesen Sitzungen ist das gesamte Personal anwesend. Die Teamsitzung findet jeweils am Mittwoch von 18:30 - 20:00 Uhr statt.
Anleitersitzungen BerufsbilderInnen + Lernende/r	Die Anleitersitzung findet wöchentlich für jeweils max. 1 Stunde statt. Ausnahmen sind überbetriebliche Kurse und Schulferien.
Team-Weiterentwicklung	Ein Bildungstag pro Jahr dient der Team-Weiterentwicklung
Teambildung	Ein Tag pro Jahr dient der Teambildung.

Kompensation Überstunden

Die Überstunden, welche durch Teamsitzungen und Kita-Anlässe erfolgen, werden im Alltag kompensiert.

6 Räume und Ausstattung

6.1 Einleitung

Die KiTA Rössliriti liegt wie oben beschrieben auf dem Land in dem ruhigen Bauerdorf Metzerlen. Das Haus war früher ein Wirtshaus und ist nun umfunktioniert worden. Im unteren und einem Teil des mittleren Stockes liegen die Räumlichkeiten der KiTA Rössliriti. Auf der linken Seite des Gebäudes im mittleren Stock befindet sich eine 3 Zimmerwohnung. Im obersten Stock liegt die 4.5 Zimmerwohnung und wird von der Privatschule BOAB genutzt.

Der Garten umfasst ca. 120m². Er wird nebst festen Elementen wie Schaukel und Rutsche auch veränderbare Elemente beinhalten, die interaktiv von den Kindern nach Belieben und Bedürfnis verändert werden können. Den Kindern wird zusätzlich ein Sandkasten zur Verfügung stehen. Ein abgetrennter Bereich ist für die Bepflanzung von frischem Gemüse sowie Früchten und einem kleinen Stall für die Haltung von zukünftigen Tieren vorhanden sein.

Auf dem Vorplatz am Haus unter dem Dach können die Kinderwagen sowie Bobbycars, Tretraktoren, Laufvelos und Fahrräder deponiert werden.

6.2 Spielangebot

Das Spielangebot der Kita ist auf das Konzept und die Ideologie der Institution angepasst. Die Materialien, die für das geführte oder freie Spiel genutzt werden, sind möglichst aus Holz oder recycelten Stoffen. Die Spielsachen sollen möglichst naturbelassen hergestellt werden und multifunktional sein. Die Erzieher geben bei der Verwendung der Spielsachen keine Vorgaben an, so dass die Kreativität und die Selbstkompetenz der Kinder angeregt werden. Das ausgewählte Spielangebot soll die Kinder bei der Anwendung an die Werte der Institution heranführen und ihnen die Wichtigkeit für die Umwelt im Bezug zu den Spielsachen lernen.

Eine weitere Devise ist der Spruch: Weniger ist mehr. In diesem Sinne haben wir keine überfüllten Räume und Regale mit Spielsachen. Ein Gegenstand darf verschiedenen Zwecken dienen und so multifunktional sein.

6.3 Anzahl, Grösse, Zuordnung, Funktion + Material der Räume

Raum + Grösse	Beschreibung/Funktion	Material
Gruppenraum/ Spielgruppe 20m ²	Hier spielen die Kinder, die noch nicht in den Kindergarten gehen. Zweimal wöchentlich findet hier auch die Spielgruppe statt	Mulifunktionales Spielangebot aus natürlichen Materialien wie Kork, Holz, Glas, Metall, Stoff, etc. Dazu gibt es Spiellandschaften mit Safeplaces auf mehreren Ebenen
Schülerzimmer 24.5m ²	Gruppe 2 Hier dürfen sich die Kinder ab dem Kindergarten und die Schüler zurück ziehen	Mulifunktionales Spielangebot aus natürlichen Materialien wie Kork, Holz, Metall, Stoff, etc. Legos, Eisenbahnen, Playmobile, Puppen sind hier auch zu finden.
Esszimmer 27.3m ²	Hier werden die Mahlzeiten eingenommen. Zusätzlich können die Tische für weitere Spiel- und Lernmöglichkeiten genutzt werden	Tische, Stühle und Bänke
Kreativraum 31.6m ²	Der Kreativraum steht allen Kindern des Hauses frei zur Verfügung. Die Materialien sind alle so platziert, dass die Kinder altersgerecht und selbständig ihrem kreativen Prozess freien Lauf geben können.	Schränke, Mal- und Bastelutensilien, Malwände, Ton
Schlafzimmer 13m ²	Hier schlafen die Kinder. Die Kleinsten schlafen in Babybetten. Ältere Kinder haben die Möglichkeit, auf einer Matte oder einem Korb zu schlafen. Wenn keines der Kinder schläft, kann das Schlafzimmer in ein Spielzimmer mit Kuschelecken umfunktioniert werden.	Kinderbetten, Schrank, Matratzen, Hundekörbe, Lichterketten, Truhe mit Stofftieren
Spielecke für die Kleinsten im Gang 11.7 m ²	Hier ist der Aufenthaltsort für Babies und Kleinstkinder, wenn Spielgruppe ist	Laufgitter, Matten, Spiegel,
Wickelstation	Hier werden die Windeln gewechselt	Wickeltisch, Hygiene- und Wundmittel
Badezimmer (2x) à 5.5m ²	Diese Räume sind für die hygienischen Abläufe eingerichtet. Die Toiletten sind unisex und können von allen gleich genutzt werden. Es gibt eine Toilette nur für die Mitarbeiter.	Toiletten, Hygieneartikel, Kalt-Heiss-Wasserhähne "Schemeli", verschiedene Spiegel
Büro, Sitzungszimmer, Pausenraum 11.1m ²	Das Büro fungiert als administrative Zentrale der KiTa; es wird jedoch auch für Sitzungen und als Pausenraum für die Mitarbeiter genutzt.	2 Bürotische, Bürobedarfsmaterial
Technikraum, Vorratsraum 14.0m ²	Hier ist die Technik des Hauses angebracht sowie die Möglichkeit, Vorräte zu lagern und die Wäsche zu waschen	Waschmaschine, Tumbler, Tiefkühler und Regale für die Vorräte
Garderobe 27.1m ²	Beim Hereinkommen ins Haus ziehen sich die Kinder und Mitarbeiter die Schuhe, Jacken, etc. von aussen aus und ziehen ihre Hausschuhe an. Dasselbe geschieht umgekehrt, bevor sie das Haus verlassen	Garderobenhaken, Bänke, Fächer für Mützen, etc.

6.4 Aussenräume

Im Garten spielen die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend und lernen auf ökologische, ökonomische und kindgerechte Art, wie man mit der Natur und anderen Lebewesen umgeht. Im Garten besteht die Möglichkeit, Gemüse sowie auch Früchte mit den Kindern anzubauen und diese zu naschen. Die Kinder lernen so auf natürliche Weise die Kernpunkte der Biologie und Naturwissenschaften kennen. Ein zusätzlicher Gewinn werden die zukünftigen tierischen Bewohner sein.

7 Finanzen

Bei der KiTA Rössliriti handelt es sich um einen gewinnorientierten Verein, doch nur die Vorstandmitglieder sind auch Vereinsmitglieder. Die Kita ist selbsttragend und finanziert sich alleine durch die Einnahmen der angebotenen Kita-Plätze und einem kleinen finanziellen Beitrag der Gemeinde Metzerlen. Spenden und Legate werden für besondere Anschaffungen oder Umbauaktionen genutzt.

8 Vernetzungen

8.1 Kommunikation nach außen/Anlässe für die Öffentlichkeit

Die KiTA Rössliriti veranstaltet jährlich einen Tag der offenen Tür, bei dem sich die Kita mit der Gemeinde Metzerlen vernetzt, sich allgemein in der Öffentlichkeit zeigt und Interessierten die Räumlichkeiten zeigen kann.

8.2 2.8.2. Zusammenarbeit mit den Fachstellen

Fachstellen werden bei Bedarf konsultiert und eine Zusammenarbeit wird eingeleitet. Wir schätzen den Austausch mit Fachstellen, sehen ihr Mitwirken als sehr wertvoll an und begegnen ihnen mit einer offenen Haltung. Für Weiterbildungstage können gegebenenfalls Fachstellen-Mitarbeitende für Fachvorträge eingeladen werden. Ebenso können diese auch für Vorträge für Eltern und weitere interessierte gebucht werden.

8.3 Mitwirkung in der Gemeinde und Schule

Eine Mitwirkung im Dorf ist von Seiten der KiTA Rössliriti je nach Möglichkeit und Kapazität sehr erwünscht. Mögliche Teilnahme an Aktivitäten sind der Herbstmarkt, «Rääbeliechli-Umzug», Adventsfenster und die Fasnacht.

8.4 Mitwirkung Eltern

Die Eltern dürfen bei Interesse an "Updates" der Kita mitwirken. Jährlich wird der Garten nach dem Winter und vor dem Frühlingsfest für die Saison zurecht gemacht. Dafür dürfen die Eltern aktiv mitwirken. Am Abend werden dann die Erneuerungen mit den Kindern und den Eltern bei einem Nachtessen gefeiert, bestaunt und gegebenenfalls eingeweiht.

9 Umgang mit dem Konzept

9.1 Umsetzung des Konzeptes

Die Qualität beginnt beim Konzept. Das Konzept wurde von der Kita-Leitung geschrieben. Doch das Verständnis von Konzeptarbeit ist ein gemeinsamer Prozess mit dem zukünftigen Team. Es soll aus den Erfahrungen der täglichen Arbeit und durch Einflüsse wie dem Auseinandersetzen mit fachlicher Literatur weiter ausgearbeitet werden. In Teamsitzungen wird das Konzept dauernd erweitert und angepasst. Durch die Mitbeteiligung und Mitgestaltung der Mitarbeitenden trägt dieses Konzept zu einer hohen Orientierungsqualität und Qualitätssicherung bei. Somit bleibt das Konzept ein wichtiger Begleiter und roter Faden unserer pädagogischen Arbeit. Alle Mitarbeitenden haben eine

gemeinsame Grundhaltung und Übereinstimmung mit den wichtigsten Arbeitsweisen. Das gibt Haltungssicherheit, Ruhe und Klarheit nach innen wie auch aussen.

9.2 Kontrolle der Umsetzung

In regelmässigen Abständen werden Konzeptteile in Teamsitzungen vorgelesen und überarbeitet. Hier werden diese verinnerlicht, überprüft, diskutiert, reflektiert und den Bedürfnissen aller angepasst. Die Mitarbeitenden tragen einen wichtigen Beitrag zur Qualität bei. Sie übertragen das Geschriebene des Konzeptes in die praktische Arbeit. Wichtig ist auch die Überlegung, wie wir das Geschriebene in unserem Arbeitsalltag integrieren können.

9.3 Evaluation des Konzeptes

Das ganze Konzept soll in einem laufenden Zyklus von fünf Jahren aufgefrischt und angepasst werden. Am Evaluationsprozess nehmen alle Teammitglieder teil.

Geschrieben im Januar 2023 von Eve Meier